

Der Club der zehn qualmenden Männer

Von Helmut Buchholz

Zehn Männer zwischen 43 und 64. Jeder ein Genießer. Sie fahren Motorrad und sie eint eines: die Zigarre. Dicke, dünne, lange, schwere, leichte, Zigarren aus Nicaragua, Cuba und der Dominikanischen Republik oder sonstwo. Jeden ersten Donnerstag im Monat trifft sich diese Gemeinschaft im Heilbronner Insel-Hotel, rechts neben der Bar ein bisschen abseits. Kein gewöhnlicher Stammtisch. Ein Club, eine Art Clique. Keine laute, aber eine verrauchte – wenn man so will – Bruderschaft. Genauer: der „Cigar Aficionados Heilbronn“, was übersetzt so viel heißt wie: die Heilbronner Zigarrenfreunde.

Da sitzen sie, essen, trinken, klönen und rauchen eine Zigarre. Oder auch zwei. In aller Ruhe in angenehmer Runde. Bitteschön. Sie sind so frei und nehmen sich Zeit, haben die Muße. Für die schönen Dinge des Lebens.

Angefangen hat alles an einem verregneten Mittwoch. Ulrich Schmid feierte Geburtstag. Mit seinen Kumpels. Da saßen sie und qualmten. Ulrich Schmid weiß schon seit 20 Jahren eine gute Zigarre zu schätzen. „Ich hab' bei der Bundeswehr das Zigarettenrauchen

aufgehört und kam dann irgendwann zur Havanna.“ Havanna. Das Maß aller Tabakdinge. Schmid hat schließlich seine Brüder im Geiste und der Rauchwolke auf den Geschmack gebracht. Jener verregnete Mittwoch ist der Geburtstag der illustren Runde im Insel-Hotel, die sich im Mai 2001 zum ersten Mal zum gemeinsamen Rauchen traf.

„Dieser erste Donnerstag im Monat ist für mich fest, da plan' ich alle anderen Termine drum herum“, sagt Eugen Bopp, einer der Gründungsmitglieder der Rauchervereinigung. Zigarrenrauchen, das boome zwar zurzeit und stelle für viele ein Statussymbol dar. „Doch in unserem Club spielt das überhaupt keine Rolle.“

Es geht nicht darum, wer die teuerste Cohiba zwischen den Lippen hat. Herkunft und Prestige ist nicht so wichtig. „Für uns ist die Zigarre keine Frage des Geldes, sondern Ausdruck von Genuss, Lebensfreude und Kultur“, erklärt Bopp.

Der Club hat bereits ein eigenes Logo, eigene Shirts und gewisse Utensilien, die im Insel-Hotel deponiert sind. Große Aschenbecher zum Beispiel. Mit dabei ist auch ein Tisch-Zigarrenbohrer, der vollautomatisch ein Loch in die Spitze des Stumpen fräht. Das Stück kostet 500 Mark und gehört Ulrich Schmid.



Uli Hess (links) und Eugen Bopp sind Mitglieder des „Cigar Aficionados Heilbronn“ und treffen sich einmal im Monat zum gemeinsamen Plausch und Rauch. Neu-Einsteiger sind willkommen. (Fotos: Rabea Sattar)

Ein Genießer-Accessoire. Man gönnt sich ja sonst nichts.

Der Club will sich auch zu einer Patengemeinschaft entwickeln. Einer Art soziales Netz. „Das muss aber noch wachsen“, sagt Eugen Bopp. Dahinter steckt die Idee, im Falle eines Falles für den anderen einzustehen, „wenn es ihm wirklich einmal dreckig gehen sollte“. Bisher rekrutierte die Gemeinschaft ihre Mitglieder aus dem Freundes- und Bekanntenkreis. Doch der Kreis ist für Neue offen. Es gibt nur

zwei Bedingungen, wie gesagt: Interessenten sollten Genießer sein und Zigarren rauchen. Wobei eine Frage unter der reinen Herrengesellschaft noch nicht ganz ausdiskutiert ist: Dürfen eigentlich auch Frauen Mitglieder werden?

Info Wer im „Cigar Aficionados Heilbronn“ mitmachen will, schaut einfach am Donnerstag, 7. März, ab 20 Uhr, im Insel-Hotel vorbei. Oder meldet sich bei Eugen Bopp, Telefon 07132/43059.